Integrationskonzept für Geflüchtete in provisorischen Wohneinheiten in Wipperfürth

(Standort Bahnstraße und andere)

Das bereits vorhandene Integrationskonzept der Hansestadt Wipperfürth (<https://www.wipperfuerth.de/detailansicht/integrationskonzept.html>) wurde durch den Stadtrat am 18.12.2018 beschlossen. Hierin sind verschiedene Handlungsfelder und Akteure zur Integration der in Wipperfürth ankommenden und bereits wohnhaften Geflüchteten benannt. Dieses Konzept hat sich bis heute etabliert, so dass die bereits hier lebenden Migranten gut integriert werden konnten. Da Integration ein fortlaufender und ein sich stetig bewegender Prozess ist, soll das bestehende Konzept auf seine Aktualität, auch aufgrund der seit 2022 erneut vermehrten Flüchtlingsbewegungen, untersucht, überarbeitet und der aktuellen Situation in Wipperfürth angepasst werden. Dies wird in der nächsten Zeit erfolgen.

Um den Menschen, die in naher Zukunft in Wohncontainern einen Wohnraum in Wipperfürth finden, die Integration zu erleichtern, soll im Vorgriff auf die Überarbeitung des Gesamtkonzeptes, dieses Skript als Grundlage dienen. Dieses lehnt sich an das grundlegende, bereits vorhandene Konzept an und wird bei dessen Überarbeitung in das Gesamtkonzept mit einfließen.

Die anzuschaffenden Wohncontainer für den Standort „Bahnstraße“ sollen wie folgt ausgestattet sein:

- die Wohneinheiten werden für jeweils maximal 2 Personen, mit eigenen Kochmöglichkeiten, Toiletten und Duschen eingerichtet sein, so dass eine gute Privatsphäre gewährleistet ist
- es wird ein barrierefreier Toiletten- und Duschbereich im gesamten Komplex vorhanden sein
- es wird ein Gemeinschafts- und Begegnungsraum vorhanden sein; dieser soll u. a. auch als zusätzliche Spielfläche für Kinder dienen
- es wird ein Technikraum, sowie ein Wasch- und Trockenraum vorhanden sein
- es wird ein Beratungsraum vorhanden sein, in dem die Integrationsfachkräfte der Hansestadt Wipperfürth und der Ökumenischen Initiative wöchentlich zu festen Sprechzeiten eine Anlaufstelle sowohl für die Bewohner, als auch für die Anwohner bieten
- es wird ein schwarzes Brett mit aktuellen Informationen zu evtl. vorhandenem Wohnraum in Wipperfürth; Beratungsangeboten; haupt- sowie ehrenamtlichen Beratungsstellen; Freizeitaktivitäten, Sportvereine etc. angebracht

Der Außenbereich wird u. a. mit einer ansprechenden Spiel- und Aufenthaltsfläche gestaltet. Diese wird regelmäßig durch den städtischen Bauhof gepflegt. Ebenso wird es einen überdachten Bereich geben, da es in den Containern verboten sein wird zu rauchen.

Vor Bezug der Wohncontainer wird den Anwohnern und allen Interessierten die Gelegenheit zu einer Besichtigung gegeben. Je nach Bezugsdatum wird dann ein Fest der Begegnung (evtl. Sommerfest auf dem Außengelände) gemeinsam für Bewohner und Anwohner veranstaltet. Weitere Feste sollen folgen.

Durch die regelmäßige Anwesenheit der Sozialarbeiter in dem Wohnkomplex wird hier die aufsuchende Sozialarbeit deutlich stärker durchgeführt, als bei Geflüchteten, die in abgeschlossenen Wohnungen einen Wohnraum gefunden haben. Die Integrationsfachkräfte der Hansestadt und der Ökumenischen Initiative gehen mit ihrem Angebot dorthin, wo die Menschen sich aufhalten. Sollten die Geflüchteten sich nicht an die Sozialarbeiter wenden, so gehen diese aktiv auf die jeweiligen Personen zu. Zusätzlich bieten die Integrationskräfte selbstverständlich weiterhin ihre Dienste in den jeweiligen Büroräumen an, so dass den Menschen auch hier eine Anlaufstelle angeboten wird. Ziel ist es, durch den kontinuierlichen Kontakt, Vertrauen aufzubauen, zu weiteren Hilfen und Möglichkeiten aktiv zu motivieren, sowie evtl. vorhandenes Konfliktpotenzial frühzeitig zu erkennen und dem entgegenzusteuern. Die Zusammenarbeit findet hierbei nicht nur unter den Sozialarbeitern und dem Sozialamt, sondern auch mit dem Ordnungsamt und der Polizei statt. Seitens des Ordnungsamtes wird im Rahmen der Citystreife dieser Ort regelmäßig aufgesucht.

Die in den Wohncontainern lebenden Geflüchteten werden, so wie die bereits seit längerem in Wipperfürth lebenden Zugewanderten, in Anlehnung an dem bestehenden Integrationskonzept in Wipperfürth integriert. Die hieraus kurz- bis mittelfristig umzusetzenden Handlungsfelder sollen hier nur kurz benannt und spezifiziert werden. Die langfristig ausgerichteten Ziele/Handlungsfelder werden dann in dem noch zu überarbeitenden Gesamtkonzept wieder aufgegriffen.

Sprachen

Grundvoraussetzung für eine gute Integration ist, dass die Zugewanderten die deutsche Sprache erlernen. Die Personen werden, so schnell wie möglich, in Sprachkurse vermittelt, so dass möglichst früh das notwendige Sprachniveau erreicht werden kann. Das jeder Zugewanderte hieran teilnimmt, sobald dies möglich ist, wird durch die Integrationsfachkraft der Hansestadt Wipperfürth sichergestellt.

Arbeit

Bei der Suche nach einer Arbeitsstelle unterstützt das Jobcenter und die Agentur für Arbeit. Bei Bedarf können die Hilfesuchenden sich auch an die Integrationskräfte der Hansestadt oder der Ökumenischen Initiative wenden. Diese stehen in regelmäßigem Kontakt zum Jobcenter. Voraussetzung für die Aufnahme einer Arbeit ist der entsprechende ausländerrechtliche Status und das Sprachniveau. Auch hier wird seitens des Jobcenters selbstverständlich darauf geachtet, dass derjenige, der arbeiten kann und darf, dieser Verpflichtung auch nachkommt.

Sport/Kultur/Freizeit

Durch Sportvereine etc. ist eine gute Integration möglich. Die Integrationsfachkräfte stehen in Kontakt zu verschiedenen kulturellen Vereinen und Einrichtungen sowie zum Stadtsportverband. So kann hier stetig zwischen allen Akteuren vermittelt werden. Verschiedene Angebote werden regelmäßig am schwarzen Brett aushängen.

Weiterhin gibt es für Familien folgende Bereiche:

Frühe Hilfen

Die frühen Hilfen sollen alle Eltern vor der Geburt bis zum 3. Geburtstag des Kindes unterstützen. Frühe Hilfen sind Angebote, die Eltern in ihren Erziehungs-, Bindungs- und Versorgungskompetenzen stärken, um ein gelingendes Aufwachsen sowie eine gesunde Entwicklung aller Kinder zu ermöglichen. Die Angebote der Frühen Hilfen werden von Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen, wie beispielsweise der Kinder- und Jugendhilfe, dem Gesundheitswesen, der Frühförderung und der Schwangerschaftsberatung, geleistet. Die Eltern werden beraten, begleitet und unterstützt. Auf Nachfrage können die Eltern durch die Integrationsfachkräfte in dieses Netzwerk vermittelt werden. Sollte seitens der Integrationsfachkräfte Bedarf gesehen werden, so werden diese initiativ nach dort vermitteln.

Frühkindliche Bildung

Dieses Feld umfasst die Bildung von Kindern von der Geburt bis zum Schuleintritt. Hier werden ebenfalls durch die Integrationskräfte, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, bei Bedarf Tagespflege- und Kindertagesstättenplätze angeboten und vermittelt. Bei Anmeldungen, ersten Gesprächen etc. sind die Integrationskräfte behilflich.

Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Jugendarbeit ist im Sinne des SGB VIII ein Teil der Jugendhilfe. Jugendarbeit wird z. B. von Vereinen, Verbänden oder Jugendorganisationen verrichtet. Auch durch die Jugendsozialarbeit und dem Familienpass soll es allen Jugendlichen möglich sein, an den Angeboten teilzunehmen. Hier arbeiten die Integrationskräfte sowohl mit den Vereinen als auch mit dem Jugendamt zusammen. Verschiedene Angebote werden bis heute über die städtische Homepage, per Flyer über die Schulen, über das Jugendzentrum etc. bekannt gegeben. Auch hier werden in dem Gebäudekomplex wechselnde Angebote am schwarzen Brett aushängen. Die Integrationskräfte werden darauf hinweisen und bei weiteren Schritten unterstützen.

Ansprechpartner der Hansestadt Wipperfürth für Zugewanderte und Anwohner:

Frederik Saalman

frederik.saalman@wipperfuertth.de

Tel.: 02267/64216